

# „Malerei landesweit einmalig“

Bundes- und Landestöpfe unterstützen Sanierung des Herrenhauses in Probsteierhagen

**Probsteierhagen – 150 000 Euro für die Sanierung des Herrenhauses in Probsteierhagen aus dem Schleswig-Holstein-Fonds – diese Botschaft von Landeskonservator Michael Paarmann ließ am Mittwoch die Augen von Bürgermeisterin Margrit Lüneburg leuchten. Weitere Mittel sind avisiert.**

Als „eine der wichtigsten denkmalpflegerischen Arbeiten im Land“ bezeichnete Michael Paarmann die Bauarbeiten am Herrenhaus. „Schon vor Jahren vollbrachte man hier Pioniertaten der Denkmalpflege“, erinnerte er und versprach auch über die jetzt zugesagten Mittel hinaus die Unterstützung des Landesamtes. Angesichts der Gesamtkosten von derzeit geschätzten 2,2 Millionen Euro empfahl Paarmann, auch über die Bundestagsabgeordneten der Region weitere Mittel aus Bundestöpfen einzuwerben. Eine Zusage dazu kam jetzt von Helmut Lamp (CDU), der Zuschüsse aus dem „Sonderprogramm des Beauftragten für Kultur und Medien“ in Aussicht stellt. Derzeit seien noch 200 000 Euro verfügbar. Die sollen, so sein Antrag im Haushaltsausschuss, „direkt der Denkmalpflege dieses für die Region wichtigen Kultur-gutes“ zufließen, heißt es in der gestrigen Presseerklärung.

Michael Paarmann bescheinigte den jüngsten Funden



Landeskonservator Michael Paarmann und Silke Hunzinger vom Landesamt für Denkmalpflege nahmen interessiert die Funde der Wandmalerei unter die Lupe. Foto Schmidt

der Wandmalerei im Herrenhaus, wir berichteten, einen „außergewöhnlichen Charakter“. „Diese Malerei ist landesweit einmalig und mir so noch nicht begegnet“, sagte der Fachmann begeistert vor Ortspolitikern und den Mitgliedern des Fördervereins. Ein auf den ursprünglich als Fußboden verwendeten Deckenbohlen gemalter „Puttenreigen, verbunden durch ein schwingendes, grünes Band“ zeige die Innendekoration aus der Zeit um 1647, als

das Haus errichtet wurde. Der im Kaminzimmer gefundenen Malerei im Korallen-Farbton schreibt er Parallelen zum Plöner Prinzenhaus zu. Restaurator Christian Leonhardt legt derzeit Schicht für Schicht frei und hofft, „ganze figurliche Szenen“ zu finden. Besonders wertvoll sei auch die frühbarocke Stuckdecke im Saal. „Diese Stuckdecke ist mit das Beste, was wir an Herrenhausarchitektur in Schleswig-Holstein zu bieten haben.“ Um so höher sei die

Arbeit von Gemeinde und Förderverein zu bewerten, durch die es gelungen sei, eine breite Öffentlichkeit herzustellen, so Paarmann.

Eine zeitliche Verzögerung gebe es durch die Funde nicht, die zunächst gesichert werden und teilweise auch noch nach Baufertigstellung restauriert werden könnten, versprach Architekt Peter Smarsch. Damit sieht man einer Einweihung zur 750-Jahr-Feier im Sommer optimistisch entgegen. asc